

## **Weihnachtsansprache und Jahresrückblick 2020**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**mit großen Schritten neigt sich das Jahr seinem Ende entgegen und das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Weihnachten, alle Jahre wieder freuen sich Groß und Klein auf die Geburt Christi, verbinden wir doch damit die Hoffnung, seine Ankunft möge das Licht des Friedens und der Liebe unsere Herzen hell erstrahlen lassen.**

Und heuer, ein Fest wie immer? Nein, keinesfalls – ein kleiner Virus namens COVID 19, unsichtbar und gefährlich, hat unser gewohntes Leben zu Beginn dieses Jahres und bis heute weltweit in vielen Bereichen grundlegend verändert. Viele Menschen sind daran mit zum Teil akuten Verläufen erkrankt und leider sogar auch verstorben. Das Wirtschaftsleben wurde und ist wieder in Teilbereichen stark eingeschränkt bzw. auf „null“ heruntergefahren. Von den Lockerungen im Sommer, zum „Lockdown Light“ und nun wieder „Lockdown mit Ausgangssperre“ gilt es die Kontakte zu reduzieren wo es geht und Nasen-Mund-Bedeckung zu tragen, um das exponentielle Ausbreiten des Infektionsgeschehens zu verhindern. Wenn wir alle verantwortungsvoll handeln, der angekündigte Impfstoff auch zur Anwendung kommen kann, dürfen wir darauf hoffen, dass wir in 2021 wieder „normalere“ Zeiten erleben werden. Wir müssen demütig erkennen, dass unser oft so durchorganisiertes Leben nicht wirklich planbar ist. Also, machen wir das Beste daraus!

Für mich persönlich besorgniserregend ist das Auftreten der „Corona-Rebellen“ und „Querdenker“ bei den „Anti-Corona-Demos“. In diesem Dunstkreis vereinen sich nicht nur Verschwörungstheoretiker, sondern auch Rechtsextreme und Reichsbürger, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung sind. Es fehlt jegliche Distanzierung von dieser rechten Gesinnung und bei den Demonstrationen werden zudem systematisch die Corona-Regeln missachtet. Wir als Demokraten\*innen dürfen ein solches Verhalten nicht hinnehmen, sondern müssen wir dem deutlich entgegentreten!

### **„Vergelt's Gott“**

Lassen Sie mich an dieser Stelle allen Mitarbeitenden im medizinischen Bereich, Pflegeheimen, Betreuungseinrichtungen, Schulen und in der weiteren „systemrelevanten Infrastruktur“ herzlich danken. Dies gilt gleichermaßen für die Beschäftigten, die mit ihrer Arbeitskraft die

Versorgung der Bevölkerung sicherstellen. Unsere Gedanken gelten auch den kranken und einsamen Menschen, und jenen, die sich durch die Corona-Pandemie Sorgen um ihre Zukunft machen.

### **Rückblick**

Der an der Kommunalwahl am 15. März 2020 – erfreulicherweise war es ein fairer Wahlkampf - ist neu gewählte Marktgemeinderat hat seine Arbeit inzwischen wieder im „normalen“ Sitzungsmodus aufgenommen. Rückblickend kann festgestellt werden, dass trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen wieder einiges Positive für unser Schwanstetten erreicht werden konnte. Den Damen und Herren des Marktgemeinderats danke ich ebenso für die stets konstruktive und sachliche Zusammenarbeit wie unserem Zweiten Bürgermeister Wolfgang Scharpff, für die verlässliche und vertrauensvolle Vertretung. Hier ein kurzer Rückblick in einigen Schlaglichtern.

### **„Wohnprojekt Alte Straße“**

Insbesondere von älteren Menschen und solchen mit Handicaps wird der verständliche Wunsch nach barrierefreien Wohnungen in der Heimatgemeinde geäußert. Der Marktgemeinderat nimmt dieses Thema sehr wichtig. Dem dazu vom eingerichteten Arbeitskreis erarbeiteten Konzept für die Errichtung eines Gebäudes am ehemaligen Waldspielplatz in der Alte Straße mit sozialen Angeboten wie z. B. öffentlicher Begegnungsraum, Arztpraxis, Büro für Quartiersmanager, ambulante Wohngemeinschaft für Demenzkranke sowie den baulichen Planungsstudien hat der Rat seine grundsätzliche Zustimmung erteilt. In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Gespräche zur Weiterentwicklung des Wohnprojekts fortzuführen. Corona bedingt haben sich diese etwas verzögert. Mit dem heute gefassten Beschluss wurde nun aber das Bauleitplanverfahren für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan in Gang gesetzt.

### **Beleuchtung Geh- und Radweg**

Für mehr Sicherheit der Verkehrsteilnehmer sorgt die im Frühjahr am Geh- und Radweg entlang der RH 1 zwischen Leerstetten und Schwand sowie bis zur Buswendeschleife im Ortszentrum installierte LED-Beleuchtung. Kosten ca. 100.000 EUR.

### **Einweihung BRK Kita „Glühwürmchen“**

Nach vielen Mühen und Überwinden von Hindernissen konnten endlich im September die Kinder ihr neues Zuhause in der Further Straße am ehemaligen Kirchweihplatz in Leerstetten beziehen. In einer Bauzeit von

16 Monaten ist eine ansprechende Vorzeigeeinrichtung des Bayerischen Roten Kreuzes in naturnaher Umgebung entstanden. In den zwei Krippengruppen mit 24 Plätzen und einer Kindergartengruppe mit 30 Plätzen finden die Kinder beste Voraussetzungen für eine unbeschwerte Zeit zum Spielen und zur Förderung der persönlichen Fähigkeiten. Mit der BRK Kita „Glühwürmchen“ konnte ein weiterer Meilenstein für ein vielfältiges Angebot an Betreuungsmöglichkeiten in unserer Gemeinde erreicht werden.

Im Übrigen: Der wegen des Kita-Neubaus weichende Bolzplatz wurde nur wenige Meter weiter östlich davon durch den Bauhof neu angelegt.

### **Fußgängerbrücke am Hembach**

Die historisch gewachsene und sanierungsbedürftige Fußgängerbrücke am Hembach, welche die Boxlohe und Mühlgasse verbindet, wurde heuer erfolgreich durch einen barrierefreien Neubau ersetzt.

### **NEIN zum Ersatzneubau der Juraleitung P53 beschlossen**

Die vom Netzbetreiber TenneT vorgeschlagene etwa 10 bis 12 km längere „Südumfahrung“ für die geplante Hochrüstung der bestehenden 220 kV-Leitung auf 380 kV erregt weiterhin die Gemüter. Bekanntlich bezweifelt die Bürgermeisterallianz bestehend aus den Gemeinden Rohr, Kammerstein, Büchenbach, Rednitzhembach und Schwanstetten die Planrechtfertigung des Trassenausbaus. Über einen Fachanwalt für Verwaltungsrecht wurde deshalb Akteneinsicht bei der Bundesnetzagentur beantragt. Mit der netztechnischen Bewertung der Unterlagen für den geplanten Bau der Höchstspannungsleitung soll dann ein Fachgutachter beauftragt werden. Nun hat sich jüngst auch der Marktgemeinderat in einem Grundsatzbeschluss mit großer Mehrheit gegen jegliche Trassenvarianten durch unser Gemeindegebiet ausgesprochen. Sobald das Raumordnungsverfahren eröffnet ist – wurde für Anfang 2021 angekündigt – wird die von uns beauftragte Anwaltskanzlei aktiv und zur Wahrung unserer Interessen alle gebotenen Rechtsmittel ausschöpfen.

### **Was steht noch an bzw. wird uns weiterhin beschäftigen?**

- Mit der beschlossenen **Neuaufstellung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans** sind wir wegen Corona leider noch nicht weitergekommen. Das Planungsbüro Markert hat die Vorerhebungen so gut wie abgeschlossen, sodass wir im neuen Jahr, sobald sich das Infektionsgeschehen entspannt hat, zu einem

ersten Workshop treffen können und mit den Planungen die Weichen für die Zukunft von Schwanstetten stellen können.

➤ **Neues Wohnbaugebiet „Oberlohe“**

Die Nachfrage nach Baugrundstücken und Wohnraum ist nach wie vor ungebrochen hoch. Als wahren Glücksfall darf man es deshalb bezeichnen, dass die Marktgemeinde östlich des Ortszentrums unmittelbar angrenzend an die bestehende Wohnbebauung der Sperbersloher Straße, Köhler-, Zeidler- und Ginsterweg eine landwirtschaftliche Fläche erwerben konnte. In Verbindung mit dem östlich an das Schulgelände anliegende Grundstück stehen somit insgesamt 4,55 ha für die Entwicklung von Wohnbauland und Gemeinbedarfseinrichtungen (z. B. Kinderbetreuung, Spielplatz...) zur Verfügung.

Nur gut, dass mit dem heute gefassten Beschluss der Startschuss für das Bauleitplanverfahren gefallen ist.

Ohne Frage hat das Ausweisen eines neuen Baugebiets zur Schaffung von benötigten Wohnraum insbesondere für junge Familie aber auch für alle Generationen Auswirkungen auf das Umfeld. Den Verantwortungsträgern in der Politik und Verwaltung ist das sehr wohl bewusst. Es werden deshalb zusammen mit dem Planungsbüro alle Anstrengungen unternommen, um eine städtebaulich sinnvolle und für die Anwohner möglichst verträgliche Bebauung zu verwirklichen.

- Für die geplante **Feuerwehrrzentrale** soll im Laufe des nächsten Jahres ebenfalls das Bauleitplanverfahren in Gang gesetzt werden, um Baurecht zu schaffen, damit die Umsetzung der konkreten Planung vorausschauend angegangen werden kann.
- Das **Wochenendhausgebiet**, das baurechtlich keines mehr ist, wird auch den neu gewählten Marktgemeinderat beschäftigen, weil der bis zu einem Urteil des VG Ansbach geltende Bebauungsplan für funktionslos erklärt wurde. Damit ist zu klären, ob wir die künftige Bebauung nach dem Einfügegebot als Innenbereichsvorhaben zulassen wollen oder es doch sinnvoller ist, mit einem Bebauungsplan für eine geordnete Bebauung zu sorgen.

➤ **Geh- und Radweg RH 35**

Die Gespräche mit den Grundstückseigentümern für den Bau des Geh- und Radwegs an der RH 35 von Schwand nach Harrlach konnten bisher erfolgreich geführt werden und sollten im neuen Jahr mit dem gewünschten Ergebnis zu Ende geführt werden. Ob mit dem Bau dann auch schon begonnen werden kann, ist auch davon abhängig, dass der Landkreis dafür eine Förderzusage erhält.

➤ **Finanzen**

Die Pandemie wird sicherlich nicht spurlos an der Haushaltslage vorbeigehen. Sinkende Steuereinnahmen beim Bund und Freistaat werden auch auf die Finanzausweisungen an die Gemeinde durchschlagen, insbesondere in den Jahren 2022 und folgende. Für das nächste Jahr dürfte sich der Haushalt nochmals relativ gut darstellen lassen. Die Schlüsselzuweisungen erreichen mit knapp 2 Mio. EUR das Niveau 2020. Nach jetzigem Stand halten sich die Minderzuweisungen aus den Gemeinschaftssteuern mit ca. 269.000 EUR noch in Grenzen. Die eingeräumten Stundungen von ca. 100.000 EUR wurden aktuell um knapp die Hälfte durch Zahlung erledigt. Zudem haben wir völlig überraschend aus dem Ausgleichstopf für Gewerbesteuer ausfälle über 187.000 EUR, obwohl wir mehr Gewerbesteuer erhalten haben als eingeplant war.

**Dankeschön**

Schwanstetten ist nur deshalb so liebens- und lebenswert, weil immer wieder Menschen bereit sind, sich für die Gemeinschaft uneigennützig zu engagieren. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ daher an alle, die sich in Vereinen, Kirchen, Feuerwehren, Kindertagesstätten und anderen sozialen Einrichtungen wie Schule, Pflegeheime, Seniorenbeirat, SeniorenHilfe/NachbarschaftsHilfe, Jugendbeirat und Helferkreis Asyl und Integration beruflich wie im Ehrenamt für ihre Mitmenschen einsetzen.

Ein großes Dankeschön auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde für ihre hervorragende und dienstleistungsorientierte Arbeit in den verschiedenen Aufgabenbereichen.

Abschließend erlaube ich mir aus gegebenem Anlass aus meiner Konfirmationsansprache zu zitieren:

Ist die Pandemie nicht auch eine Einladung an uns alle sich im Gottvertrauen zu üben? Könnte es nicht „normal“ sein, dass neben dem Griff zur Gesichtsmaske beim Verlassen des Hauses auch die Selbstaufforderung gehört: „Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen!“? Ja dann, dann wäre für Leib und Seele gesorgt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und viel Kraft, Zuversicht und Gesundheit um die großen und kleinen Herausforderungen im neuen Jahr erfolgreich meistern können.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister